

Abbildung von Modulstrukturen im Stud.IP

Michael Schaarschmidt

Universitätsrechenzentrum

Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg

Überblick

1. Was ist ein Modul
2. Stand der Entwicklung
3. Projekte und Beteiligte

Modul

- Menge von *realen* und *virtuellen* Lehrveranstaltungen
- *Modulhandbuch*: zusammengefasste Attributmenge, die ein Modul eindeutig beschreibt
→ Modulverantwortlicher, anbietende Einrichtung, Lehrziel, Inhaltsbeschreibung, Art, Umfang und Wertung der Lehrveranstaltungen, explizite Kennzeichnung von Selbststudium
- *Studiengang*: Durch Prüfungsordnung festgelegt Kombinationen von Modulen
- *Modulprüfung*: Akkumulation verschiedener Leistungsnachweise aus den Modulveranstaltungen oder explizit abzuleistende Prüfung, Teil der Abschlussnote

allgemeines Modul

- Abstrakte (zeitlose) Beschreibung der Modul-Attribute
- Teil der *Prüfungs- und Studienordnung* – praktisch unveränderbarer *Gesetzesteil*
- in Halle: Änderungen bedürfen *Senatsbeschluss* mit eingehender *juristischer Prüfung*
- Menge abstrakte Veranstaltungsbezeichnungen: Vorlesung, Seminar, Praktikum, etc.
- HIS: Konto oder Kontenmenge im *HIS-POS*
- Beispiel: Architektur des Mittelalters

konkretes Modul

- Semesterweise Instanziierung eines abstrakten Moduls
- Menge *real* stattfindender *Veranstaltungen/Veranstaltungsgruppen*
- kann semesterweise wechseln oder einmalig sein
- HIS: Veranstaltungen im *HIS-LSF* mit Bindung zum HIS-POS
- Beispiel: Architektur des Mittelalters am Beispiel der Fensterbogenmittelschwungung florentinischer Sakralbauten

- *Erweiterung* des Veranstaltungskonzeptes im Stud.IP - *spezielle Veranstaltungen*
- Technisch: Modul ist *Basis-Klasse*, von der beliebige Veranstaltungstypen abgeleitet werden können: Vorlesung, Arbeitsgruppen ... Module
- M. bekommen *alle Werkzeuge* bisheriger Veranstaltungstypen → Literatur, Forum, Datei-Bereich, etc.
- M. werden wie „normale Veranstaltung“ über Studienbereiche in Veranstaltungshierarchie eingehängt
- Auf Veranstaltungsseite (details.php) zeigt Menge zusätzlicher Attribute (siehe Modulhandbuch)
- Modulteilnehmer ist *automatisch Teilnehmer aller enthaltener Veranstaltungen*
- es ist möglich, *Abhängigkeiten zwischen Modulen* zu definieren

- *abstrakte Module* werden im *HIS-POS* abgelegt
- Grunddaten der *konkrete Module und Veranstaltungen* entstehen im *HIS-LSF* – transparent für den Stud.IP-Nutzer
- Grunddaten werden per *Web Service* ins Stud.IP übernommen
- Aus Veranstaltungen und Modulen wird es möglich sein, zur *Prüfungsanmeldung ins HIS-QIS* zu wechseln
- *explizite Trennung* zwischen Aufgaben/Angelegenheiten der *Uni-Verwaltung* (hoheitliche Veranstaltungsdaten, Prüfungsverwaltung, Verwaltung abstrakter Module, etc.) und den Kommunikationselementen, d. h. dem richtigen Leben → *Stud.IP*

1. Konzeption, Spezifikation, Klassen- und Datenbank-Design → Uni Halle
2. Visualisierungskomponenten: Veranstaltungsseite, modulbasiertes Vorlesungsverzeichnis, Anmeldefunktionalität → data-quest GmbH (finanziert durch TU Clausthal, Uni Halle, **noch unbekannte Freiwillige**)
3. funktionale Zusammenführung HIS – Stud.IP → HIS GmbH (Sven Lübbe) und Uni Halle, Uni Hannover, **noch unbekannte Freiwillige**

DEMO

Michael Schaarschmidt

Tel: 0345/5521863

Fax: 0345/5527008

eMail: michael.schaarschmidt@urz.uni-halle.de